

Powergaming - pro und contra, und wenn, dann richtig

Post by "Sternenfaenger" of Jul 30th 2018, 12:42 pm

[Quote from Lyril](#)

Wie oft ist in DSA4.1 einem der Thorwaler Gjäskarländer What ever über den weg gesprungen mit Klugheit Charisma 8-9 der aber dennoch der wortgewandte taktierende Redensführer war,

Wenn ein Spieler damit durchkommt, dann ist der Meister schuld, sorry.

Ja es gibt die Spieler, die sehr selbstdarstellerisch sind, die gerne mächtig starke, coole Charakter mit möglichst wenig Fehlern bauen und dir als Meister dann doch noch jeden Kleinstvorteil aus dem Kreuz leiern und mit all dem deutlich von den anderen Spielern auffallen, denen das haben und sein im Rollenspiel einfach nicht so wichtig ist. Und das nervt - ja, vor allem, wenn man als Meister eigentlich eine Story erzählen will und nicht die Powerfantasie von einem Spieler bedienen möchte.

Aber diese Art von Spieler bringt sich doch oft auf andere Seite ein, und solange man fair bleibt, kann man sowohl als Meister als auch als Spieler IT darauf eingehen, falls mal die Pferde mit dem Spieler durchgehen.

Aber wenn du einer KL 8/ CH 8 Banane erlaubst, dass er seine ganzen Gesellschafts- und Wissenszeug einfach dadurch substituiert, dass er als Spieler viel über die Welt weiß und sich gut ausdrücken kann, dann bist du selber Schuld. Dafür gibt's im Fall der Fälle entsprechende Proben, dafür gibt es den SO. Dann musst du als SL halt mal so konsequent sein und den Charakter auf Etikette und Überreden würfeln lassen, und wenn er das nicht packt muss halt entsprechend die NPC-Antwort kommen. Dann beschreib einfach mal, wie der Hof oder der Generalstab auf den SO 5 Thorwaler reagiert. Solange du Fair bleibst, sollte der Spieler dann auch ein einsehen haben.

Meine Erfahrung mit PG Helden ist halt, dass es für weniger Souveräne SL schlimmer - man muss halt die Nerven dazu haben, einem Spieler mangels entsprechender Talente nein zu sagen, höflich auf den Unterschied zwischen dem, was der Held selbst von sich denkt und wie er bei anderen ankommt aufzuzeigen und auch mal bereit sein, eine Szene bis zum bitteren Ende durchzuziehen.